

# Ein vierbeiniger Pilzjäger

Autor(en): **Schneider, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **25 (1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933956>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit Dünger, mit Erde überdeckt, gezogen werden. Eine Anzahl von ihnen kann auch direkt als Brut in den Erdboden geimpft werden, so z.B. der Violette Ritterling.

Als Brut kann zur Zeit von der Firma Witt, Torgau a. Elbe, bezogen werden Austerseitling, Stockschwämmchen, Samtfußrübling, Shiitakepilz, Schuppiger Schwarzfußporling, Riesenporling, Ziegelroter Schwefelkopf, Wässriger Saumpilz (*Hypholoma hydrophilum*). Für Nadelholz Krause Glucke, Graublättriger Schwefelkopf und sogar das Stockschwämmchen. Von humusverzehrenden Pilzen sind Kulturen erhältlich vom Violetten Ritterling, Frostrasling, Nelkenschwindling, Nebelgrauen Trichterling, Großen Schirmpilz, Schopftintling. Diese Kulturen werden in Glasröhren auf Nährunterlage ausgeführt, dann nach Durchwucherung mit einem Stöpsel herausgedrückt und in dickes Pergamentpapier eingerollt.

### Ein vierbeiniger Pilzjäger

Unter dieser Überschrift beschrieb in Nummer 7, Jahrgang 1938, P. Ulrich, wie er ein Eichhörnchen beim Pflücken eines Pilzes überraschte. Ich hegte damals gewisse Zweifel über den tatsächlichen Vorgang, nahm mir aber vor, diese Tierchen etwas eingehender zu beobachten. Aufgefallen ist mir schon lange, daß so viele umgeworfene und zerbrochene Täublinge im Walde herumliegen. Als Urheber dieses Unfuges hatte ich natürlich meine lieben Mitmenschen im Verdacht, deren ich dabei mit nicht immer frommen Wünschen gedachte. Kürzlich nun kam ich der Sache durch ein drolliges Erlebnis auf die Spur. Ich befand mich auf einer Streife. Es war, wie schon einigemal diesen Sommer, ein Regensonntag, und ich mußte zeitweilig Schutz vor dem reichen Naß suchen. Als ich aus diesem Grunde wieder einmal unter einer Tanne Schutz gefunden hatte, blieb mir Muße, meine Umgebung zu betrachten. Die Täublinge standen da in allen Größen und Farben herum. Es mutete mich an wie eine Landsgemeinde von Pilzen. Plötzlich bemerkte ich ein Eichhörnchen, das im Sprunge auf mich zu kam, zwei Meter vor mir halt machte und etwas vom Erdboden aufnahm. Wahrhaftig, ein Täubling, und zwar Russ. puellaris Fr., der Vergilbende. Nachdem es den ersten verzehrt, kam der zweite an die Reihe; beide wurden bis auf die Huthaut und das Stielinnere abgenagt. Alles ohne Hast. Wahrscheinlich hatte das Tierchen die Pilze in meinem offenen Rucksacke gerochen und sich gesagt: Du bist ja Pilzfreund und somit auch Tierfreund. Nachdem es fertig war, sprang es in entgegengesetzter Richtung einen Meter an mir vorbei; ein Verhalten, das der sonst angeborenen Scheu dieser Tierchen durchaus nicht entspricht. Wie ich später feststellen konnte, haben es diese Vierbeiner ganz speziell auf Russ. cyanoxantha abgesehen, womit die Vorzüglichkeit dieser Pilzart bewiesen sein dürfte. Als ich einige Tage später wieder ins gleiche Gebiet kam, fand ich nur noch kümmerliche Reste der schönen Täublingsflora vor. Meinem vierbeinigen Pilzfreund, der nebenbei auch Liebhaber saftiger Erdbeeren ist, zürne ich nicht. Raum für alle hat die Erde. Meinen Mitmenschen aber habe ich Abbitte geleistet.

J. Schneider